

Zwischenfinanzbericht per 30.06.2019

Deutsche Biotech Innovativ AG

Neuendorfstraße 15a
16761 Hennigsdorf

- Bilanz
- GuV
- Lagebericht

Brutto-Anlagenspiegel zum 30.06.2019

Deutsche Biotech Innovativ AG
Hennigsdorf

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 30.06.2019 EUR	Abschreibungen vom 01.01.2019 bis 30.06.2019 EUR	Zuschreibungen vom 01.01.2019 bis 30.06.2019 EUR	Buchwert 30.06.2019 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR
Sachanlagen									
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.382,47				12.858,48	161,01		1.523,99	1.685,00
Sachanlagen	14.382,47				12.858,48	161,01		1.523,99	1.685,00
Finanzanlagen									
Beteiligungen	2.042.389,60					0,00		2.042.389,60	2.042.389,60
Finanzanlagen	2.042.389,60					0,00		2.042.389,60	2.042.389,60
	2.056.772,07				12.858,48	161,01		2.043.913,59	2.044.074,60

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>0,00</u>	<u>76.736,30</u>
2. Gesamtleistung		0,00	76.736,30
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41,86		2.164,40
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>614,40</u>		<u>0,00</u>
		656,26	2.164,40
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		74.768,82
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0,00</u>		<u>18.109,42</u>
- davon für Altersversorgung EUR 0,00 (EUR 1.321,14)		0,00	92.878,24
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		161,01	2.145,53
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	0,00		14.168,77
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.426,42		2.699,98
c) Reparaturen und Instandhaltungen	1.446,28		2.263,40
d) Werbe- und Reisekosten	5.028,51		4.031,71
e) verschiedene betriebliche Kosten	40.777,89		44.227,01
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>64,86</u>
		49.679,10	67.455,73
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.000,00	0,00
Übertrag		<u>52.183,85-</u>	<u>83.578,80-</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		52.183,85-	83.578,80-
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>4,46-</u>
9. Ergebnis nach Steuern		<u>52.183,85-</u>	<u>83.574,34-</u>
10. Jahresfehlbetrag		<u>52.183,85</u>	<u>83.574,34</u>

Hennigsdorf, den 25. September 2019

Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf

LAGEBERICHT FÜR DAS 1. GESCHÄFTSHALBJAHR 2019

Inhalt

1. Allgemeines.....	2
3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 01.01. bis 30.06.2019	4
4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*	6
5. Chancen- und Risikobericht	10
6. Prognosebericht	13
6. Nachtragbericht	14

1. Allgemeines

Die Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf, (im Folgenden „DBI AG“ genannt) ist ein Unternehmen, das sich mit dem Erwerb, Halten und Veräußern von Beteiligungen an anderen Unternehmen und Gesellschaften beschäftigt, die sich mit der Erforschung und Entwicklung sowie der Herstellung, Vermarktung und dem Vertrieb therapeutischer und diagnostischer Lösungen für die Humanmedizin befassen.

Derzeit begleitet die DBI AG die Entwicklung therapeutischer Lösungen für die Humanmedizin in zwei Beteiligungen aktiv. Die DBI AG übernimmt die Auswahl, Strukturierung und Entwicklung neuer Forschungsprojekte nach unternehmerischen Gesichtspunkten. Bis zum 4. Quartal 2018 hat sie die Beteiligungsgesellschaften mit Management und Verwaltungsaufgaben unterstützt, aber auch mit Ressourcen und Know-how. Aufgrund der geringen Liquidität der Gesellschaft wurden die Mitarbeiter ab dem 4. Quartal in die Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed überführt.

In den Beteiligungsgesellschaften werden Forschungsprojekte in den Indikationen Sepsis und Onkologie verfolgt. Auswahlkriterien für bestehende und auch zukünftige Projekte, die dann in Beteiligungsgesellschaften realisiert werden, sind ein hoher medizinischer Bedarf sowie der Mangel an bestehenden Lösungen. Alle entwickelten Ansätze werden frühzeitig patentiert, um eine spätere Vermarktbarkeit zu gewährleisten.

Die DBI AG verfolgt einen „Evergreen“-Ansatz. D.h. die Rückflüsse aus Beteiligungsgesellschaften sollen in hohem Maße für den Ausbau des Portfolios verwendet werden, um eine breite und langfristige Wertbasis zu schaffen und darüber hinaus für die Aktionäre eine attraktive Dividendenpolitik ermöglichen.

Das bisher am weitesten fortgeschrittene Forschungsprojekt wird in der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG geführt, an der die DBI AG zum 30.06.2019 12,8 % der Aktien hielt. Der Sepsis Wirkstoffkandidat Adrecizumab wurde in 2017 in der Phase Ia/b in einer klinischen Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie am Menschen getestet und die Sicherheit und Verträglichkeit des Wirkstoffs an gesunden Probanden bestätigt. Derzeit laufen die klinischen Phase II Studien an erkrankten Patienten in Deutschland, Belgien, Frankreich und den Niederlanden bei denen im September 2019 der letzte der 300 Patienten eingeschlossen wurde. Der Studienbericht wird im 1. Quartal 2020 erwartet. Eine im März 2019 stattgefundenen Wirksamkeitszwischenanalyse nach der Behandlung von 50 % der randomisierten Patienten der laufenden Phase II Studie hat ergeben, dass die Studie wie geplant fortgesetzt werden kann.

Die DBI AG wurde 2009 unter dem Namen Venetus Beteiligungen AG gegründet. Seit 2012 ist sie im Primärmarkt der Börse Düsseldorf gelistet, Zweitlistings bestehen in Frankfurt und Berlin. Der Unternehmenssitz befindet sich in Hennigsdorf bei Berlin.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter auf Wachstumskurs. So rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2019 mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 Prozent – im Jahr 2020 wird ein Wachstum von 1,5 Prozent erwartet. Gleichzeitig entwickeln sich der Arbeitsmarkt ebenso wie die Löhne weiterhin positiv. Das führt durch Entlastungen bei Steuern und Abgaben zu steigenden privaten Einkommen.

Insgesamt zeigt die deutsche Wirtschaft derzeit ein gemischtes Bild. Während die mehr binnenwirtschaftlich orientierten Dienstleistungen und die Bauwirtschaft kräftig expandieren, befindet sich das global ausgerichtete Verarbeitende Gewerbe weiterhin in einer konjunkturellen Schwächephase. Wichtige binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte sind intakt, die Beschäftigung und die Einkommen steigen und sorgen für eine Ausweitung der privaten Konsumausgaben. Hinzu kommen expansive fiskalische Maßnahmen, von denen neben den privaten Haushalten auch die staatlichen Konsumausgaben und Investitionen profitieren. Die globale Wirtschaft wird ihre aktuelle Schwäche nach und nach überwinden und auch der heimischen Industrie wieder günstigere Absatzperspektiven bieten. Allerdings bestehen weiterhin erhebliche Rückschlagsrisiken, insbesondere durch die Handelskonflikte oder den ungeklärten Brexit.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft)

Die DBI AG ist aufgrund der langfristigen Projekte ihrer Beteiligungsunternehmen, die in einem hohen Maße von Entwicklungsarbeiten geprägt sind, von der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur nur wenig abhängig.

Die Pharmaindustrie stellt in Deutschland einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Im Jahr 2017 erwirtschafteten 130.000 Mitarbeiter der Pharmaindustrie einen Umsatz von knapp 40 Mrd. Euro (BPI, Pharma Daten 2018). Das Marktforschungsunternehmen IQVIA geht davon aus, dass in 2021 jährlich weltweit ca. 1,4 Billionen \$ für Medikamente ausgegeben werden. Dies würde in der Periode für die Jahre 2016 bis 2021 einem jährlichen Wachstum von ca. 3-6% entsprechen. Neben den wachsenden Märkten in Schwellenländern wie Indien oder Brasilien wird das Wachstum insbesondere durch Umsatzzuwächse in den USA getrieben. Der steigende Wohlstand führt zu einer Zunahme an Wohlstandserkrankungen und einer immer älter werdenden Gesellschaft. Somit nimmt auch der Bedarf an Diagnostika und Medikamenten immer weiter zu.

Der Markt für Sepsis Medikamente zeichnet sich durch eine starke Unterversorgung aus. Jährlich treten laut GlobalData (Sepsis - Opportunity Analysis and Forecasts to 2021) weltweit ca. 20 bis 30 Mio. Fälle auf. Es gibt derzeit jedoch kein zugelassenes Sepsis Medikament, die klinische Pipeline besteht aus nur wenigen Kandidaten.

Richtungsweisend für die Erfolgsaussichten der Veräußerung und Auslizenzierung der Projekte ist die Entwicklung der M&A-Transaktionen im Pharmabereich. Um ihr Wachstum nachhaltig zu stärken, setzen die großen Pharma-Unternehmen zusätzlich zur eigenen Entwicklungsarbeit verstärkt auf den Zukauf von erfolgsversprechenden Kandidaten. So stieg in den USA die Anzahl der Transaktionen im Life Science Bereich zwar um 16%, nahm aber im US Dollar Volumen um 25% ab. Die Beratungsfirma EY schätzt allerdings, dass mit zunehmender Sicherheit auf den internationalen Märkten und der Regulierung das Volumen in den nächsten Jahren wieder steigen wird (EY 2019 M&A Sector Outlook).

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 01.01. bis 30.06.2019

Die Aktivitäten der DBI AG bezogen sich im 1. Halbjahr 2019 auf die Verwaltung der bestehenden Beteiligungen sowie die strategische Vorbereitung der Ausweitung ihres Beteiligungsportfolios.

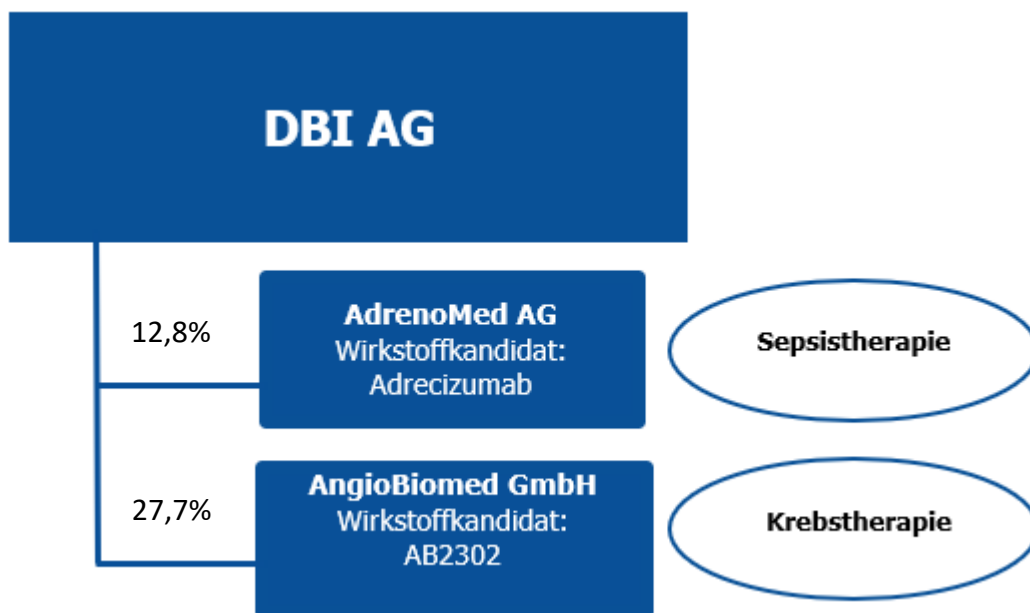


Abbildung: Beteiligungsportfolio

Forschungsprojekte

AdrenoMed AG

Die Höhe der Beteiligung an der AdrenoMed AG hat sich zum 30.06.2019 auf 12,8 % reduziert. Die Reduzierung resultiert aus der Eintragung der im Dezember 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung, bei der die AdrenoMed AG 24.245.443,20 € für die Durchführung und Finalisierung der klinischen Phase II Studie einwerben konnte. Die Kapitalerhöhung fand aufgrund der Liquiditätssituation ohne Beteiligung der DBI AG statt. Die Kapitalgeber bestanden aus neu hinzugetretenen VC Investoren sowie Altaktionären und einer kleinen

Gruppe von Privatinvestoren. Die AdrenoMed AG, die sich mit der Entwicklung des Medikamentenkandidaten Adrecizumab zur Behandlung der vaskulären Integrität, u.a. bei schweren Entzündungsreaktionen, z.B. septischem Schock beschäftigt, liegt operativ im Zeitplan. Im Jahr 2017 konnte die Phase Ia und Ib erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Phase I-Studien zeigten ein hervorragendes Verträglichkeits- und Sicherheitsprofil des Medikamentenkandidaten. Zum Berichtsstichtag ist der letzte Patient in die Phase II-Studie eingeschlossen, die Ergebnisse werden für das erste Quartal 2020 erwartet. Die Phase II-Studie hat zum Ziel, die Ergebnisse der Phase I-Studien zu bestätigen und darüber hinaus die Wirksamkeit von Adrecizumab nachzuweisen.

AngioBiomed GmbH

Im Jahr 2018 wurden die Forschungsarbeiten zur Entwicklung eines therapeutischen Antikörperkandidaten zur Therapie von soliden Krebs Tumoren weitergeführt. Die Wirksamkeit vorselektierter Antikörperkandidaten wurde in verschiedenen prä-klinischen Versuchen in enger Kooperation mit der Forschungsgruppe von Prof. L´Houcine Ouafik der Universität Aix-Marseille untersucht. Weiterhin wurden die Entwicklung geeigneter Nachweismethoden zur Quantifizierung des therapeutischen Antikörperkandidaten, als auch zur Bestimmung des Zielmoleküls AdrenoMedullin in Anwesenheit des therapeutischen Antikörpers fortgesetzt. Eigens dafür wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Für beide Assays wurden erste Komponentenchargen produziert und eine weitergehende Charakterisierung durchgeführt. Beide Assays wurden zur Analyse der aus den präklinischen Versuchen gewonnenen Proben eingesetzt. Somit wurden wichtige Meilensteine in der Projektplanung erreicht. Eine erste Analyse der präklinischen Daten lieferte keine eindeutigen Ergebnisse, so dass in einem weiteren Schritt geklärt werden muss, ob der Versuchsaufbau gegebenenfalls zu modifizieren ist. Nach Konsultation mit führenden Wissenschaftlern wird über eine Weiterführung des Projektes diskutiert. Im ersten Halbjahr 2019 wurde eine Forschungs Kooperation mit der Universität in Münster abgeschlossen um eine mögliche Anwendung der Antikörperentwicklung im Bereich Leukämie zu entwickeln.

Die Kooperation mit der Projektgruppe um L´Houcine Ouafik ist zur Jahresmitte ausgelaufen. Die Finanzierung des Projektes wurde, durch das im Jahr 2017 eingebrachte Kapital und die Fördermittelzuschüsse des BMBF realisiert.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden 1. Geschäftshalbjahre 2019 und 2018 zeigt das folgende Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01-06/2019	01-06/2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	77	-77
Gesamtleistung	0	77	-77
Andere betriebliche Erträge	1	2	-2
Betriebsleistung	1	79	-78
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	-93	93
Planmäßige Abschreibungen	0	-2	2
Andere betriebliche Aufwendungen	-50	-67	18
Sonstige Steuern	0	0	0
Betriebsaufwendungen	-50	-162	113
Ordentliches Betriebsergebnis	-49	-84	34
Finanzergebnis	-3	0	-3
Ordentliches <input type="checkbox"/> nternehmensergebnis	-52	-84	31
Ergebnis vor Ertragsteuern	-52	-84	31
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis	-52	-84	31

* Die Rundungsdifferenzen in den Tabellen sind rechentechnisch bedingt, diese werden nicht angepasst.

Im 1. Geschäftshalbjahr 2019 reduzierten sich die Umsatzerlöse der DBI AG wie angekündigt auf 0 €. Im Kostenbereich konnte die Gesellschaft ihre Belastung ebenfalls auf 0 € reduzieren. Die beiden Vorstände der DBI AG waren auch im ersten Halbjahr 2019 unentgeltlich für die Gesellschaft tätig.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind mit 50 T€ geringer gegenüber dem Vorjahr. Die anderen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus den Kosten für den Aufsichtsrat, Rechts- und Beratungskosten sowie sonstigen Kosten zusammen.

Das Halbjahresergebnis liegt mit -52 T€ im Bereich der geplanten Größenordnung und resultiert u.a. aus dem Geschäftsmodell der DBI AG. Die Gesellschaft hat ihre Ausgaben auf ein Minimum reduziert, um sich auf das Kerngeschäft des Ausbaus der Beteiligungsportfolios zu konzentrieren.

Entwicklung der Vermögenslage

	30.06.2019		31.12.2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	2	0,1	2	0,1	0
Finanzanlagen	2.042	95,6	2.042	93,0	0
	2.044	95,7	2.044	93,1	0
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	2	0,1	-2
Sonstige Vermögensgegenstände	6	0,3	3	0,2	2
Liquide Mittel	87	4,1	145	6,6	-58
	93	4,3	151	6,9	-58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	1	0,1	-1
	93	4,3	152	6,9	-60
Gesamtvermögen	2.136	100,0	2.196	100,0	-60

Das Gesamtvermögen der DBI AG hat sich im Vergleich zum 31.12.2018 nicht maßgeblich verändert. Die Veränderung resultiert aus dem Verbrauch liquider Mittel aufgrund des operativen Ergebnisses der Gesellschaft.

Entwicklung der Kapitalstruktur

	30.06.2019		31.12.2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	947	44,3	947	43,1	0
Kapitalrücklage	2.801	131,1	2.801	127,5	0
Ergebnisvortrag und Jahresergebnis	-1.870	-87,5	-1.817	-82,8	-52
	1.879	87,9	1.931	87,9	-52
Mittel- und kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	16	0,8	13	0,6	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	0,3	16	0,7	-9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103	4,8	108	4,9	-5
Sonstige Verbindlichkeiten	132	6,2	128	5,8	4
	258	0,0	265	0,0	-8
Gesamtkapital	2.136	100,0	2.196	100,0	-60

Die Veränderungen zum 31.12.2018 resultieren maßgeblich aus dem Halbjahresergebnis.

Kapitalflussrechnung

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel der DBI AG gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

	01-06/2019	01-06/2018	Verän- derung
	T€	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis	-52	-84	31
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	2	-2
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3	0	3
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1	0	1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-6	0	-6
	-51	-81	31
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-2	2
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	0	-5
	-5	-2	-3
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- Gezahlte Zinsen	-3	0	-3
	-3	0	-3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-58	-83	25
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	145	141	4
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	87	57	29

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -52 T€ zum 30.06.2018 resultiert vor allem aus dem im Wesentlichen zahlungswirksam gewordenen Fehlbetrag. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode betrug insgesamt 87 T€.

5. Chancen- und Risikobericht

Bei positiver Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, hat die Gesellschaft sehr gute Voraussetzungen für sehr hohe Wertsteigerungen und für deren Realisierung. Die Produktkandidaten haben eine signifikante medizinische Bedeutung und adressieren sehr große globale Märkte. Gleichzeitig besteht das Potenzial aus dem erzielten Erlös durch Veräußerung einer oder mehrerer der Beteiligungsgesellschaften weitere erfolgsversprechende Forschungsprojekte zu finanzieren.

Den Erfolgchancen der DBI AG stehen branchentypische Risiken gegenüber. Diese Risiken könnten das Unternehmen stark gefährden, Wertverluste mit sich bringen und ggf. das Unternehmen in seiner Existenz bedrohen. Die Risiken sind dabei sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch auf Ebene der DBI AG selber angesiedelt.

Entwicklungsrisiken

Obgleich die Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, voranschreitet, sind sie weiterhin in der Entwicklungsphase und die Entwicklungszeiten sind langfristig. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass die Entwicklung der Produkte erfolgreich abgeschlossen werden kann und dass die Produkte anderen Produkten überlegen sein werden. Es kann aber nicht mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung planmäßig verläuft und zum Erfolg geführt werden kann. Bei der Entwicklung können unerwünschte Produkteigenschaften den Prozess verlängern und verteuern oder gar zum Abbruch führen.

Außerdem kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich die Produkte am Markt gegenüber Konkurrenzprodukten durchsetzen werden oder vom Markt im antizipierten Umfang angenommen werden.

Die DBI und Ihre Beteiligungsunternehmen pflegen ein weltweites und vor allem renommiertes Netzwerk an Key Opinion Leaders (KOL), die einerseits frühzeitige während der Entwicklungsphase auf Marktentwicklung und Standard of Care verfahren hinweisen und andererseits als Meinungsbildner in der Industrie die Diskussion in eine vorteilhafte Richtung lenken sollen. So sollen Risiken in der Entwicklung frühzeitig erkannt und minimiert werden.

Risiken aus der Zusammenarbeit mit Dritten

Wichtige Teile der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Kooperationspartnern bzw. Dienstleistern erbracht. Der weitere Entwicklungsprozess kann deshalb negativ betroffen sein, sofern die Kooperationspartner oder die beauftragten Dienstleister nicht im Stande sind, die vereinbarten Leistungen zu erbringen oder die erbrachten Leistungen nicht die notwendige Qualität aufweisen. Die DBI AG bzw. die Beteiligungsgesellschaften versuchen diese Risiken durch die Auswahl kompetenter und renommierter Partner sowie durch eine intensive

Zusammenarbeit mit den Partnern zu reduzieren.

Rechtsstreitigkeiten

Die DBI AG ist weder in Rechtsstreitigkeiten verwickelt noch sind dem Unternehmen drohende Rechtsstreitigkeiten bekannt. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die DBI AG in Rechtsstreitigkeiten verwickelt wird und diese negative Konsequenzen für das Unternehmen haben könnten. Durch ein aktives Vertrags- und Intellectual Property-Management innerhalb der Beteiligungsgesellschaften wird dieses Risiko reduziert.

Schutzrechte

Die Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, verfügen hinsichtlich der Produktkandidaten über gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Patente, Patentanmeldungen, Lizenzen), die vor Nachahmern und Konkurrenz schützen sollen. Die gewerblichen Schutzrechte könnten angegriffen werden oder aufgrund von Schutzrechten Dritter wertlos sein. Die Unternehmen gehen davon aus, dass sie über alle Schutzrechte, die für die Produktentwicklung relevant sind, verfügen. Sie gehen außerdem davon aus, dass die weiteren Produktentwicklungen ohne die Verletzung von Schutzrechten Dritter durchgeführt werden können. Durch ein aktives Intellectual Property-Management werden die Schutzrechtsrisiken begrenzt.

Wettbewerb und Geschäftsmodell

Die DBI AG kann nicht ausschließen, dass andere Unternehmen an ähnlichen Produkten arbeiten bzw. mit anderen Produkten dieselben Zielindikationen adressieren wie die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass andere Unternehmen mit überlegenen Technologien bzw. besseren Produkten sowie einer besseren finanziellen Ausstattung in Konkurrenz zu den Forschungsprojekten der DBI AG treten. Durch den ständigen Kontakt zum Zielmarkt sowie Produktdiversifikationen wird dieses Risiko begrenzt.

Da das Geschäftsmodell der DBI AG einen Verkauf der Beteiligungs- und Projektgesellschaften vorsieht, ist das Vorhandensein potentieller Übernehmer eine beeinflussende Komponente. Die Anzahl potentieller Übernahmekandidaten im Bereich „Big Pharma“ ist in Abhängigkeit der bearbeiteten Indikation begrenzt. Sollte aufgrund konjunktureller Einflüsse oder strategischer Überlegungen kein geeigneter Übernehmer gefunden werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DBI AG. Auch der zeit- und ressourcenaufwändige Prozess einer Verpartnerung stellt ein Risiko für die DBI AG dar. Eine Prognose zum Umfang dieses Prozesses ist nur schwer zu treffen und kann daher Auswirkungen auf die Zeit- und Finanzplanung haben.

Regulierungen

Die Produktentwicklungsarbeiten der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG unterliegen sehr weitgehenden regulatorischen Vorgaben. Die Erfüllung der Anforderungen ist zeit- und kostenintensiv. Darüber hinaus sind später zur Vermarktung der Produktkandidaten Zulassungen und Genehmigungen notwendig. Die Vorgaben und Anforderungen sind international nicht einheitlich und stellen eine große Herausforderung dar. Es kann nicht mit abschließender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen, an denen die DBI AG Beteiligungen hält, alle für die Produktentwicklung und -vermarktung relevanten Genehmigungen und Zulassungen erhalten. Um sicherzustellen, dass die Entwicklungsarbeiten und die Produkte allen regulatorischen Vorgaben genügen, arbeiten die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG mit spezialisierten Beratern und Auftragsforschungsunternehmen (Contract Research Organisations) zusammen.

Risiken aus der Verfügbarkeit von Personal, Beratern und Partnern

Der Erfolg der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG hängt in einem hohen Maße von der Expertise und Erfahrung von internen und externen Mitarbeitern sowie Beratern ab. Durch den kurzfristigen Ausfall von Schlüsselpersonen könnten Wissenslücken entstehen, die nur mit erheblichem Aufwand geschlossen werden können. Des Weiteren ist, ausgehend von der aktuellen Unternehmenssituation, die Weiterentwicklung des Produktportfolios von der Realisierung von Partnerschaften mit Pharma- bzw. Biotech-Unternehmen abhängig. Die zeitgerechte Umsetzung solcher Partnerschaften ist nicht sicher.

Finanzielle Risiken

Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind bis zur Vereinnahmung von signifikanten Erträgen aus der Verwertung der Produktkandidaten auf externe Finanzmittel angewiesen. Ein Erfolg der Finanzierungsaktivitäten kann nicht garantiert werden. Um das Risiko zu verringern, plant die Gesellschaft Finanzierungsmaßnahmen langfristig, steht im Kontakt mit Investoren und mit Beratern, die über Zugang zum Kapitalmarkt verfügen und hat ein Beteiligungscontrolling installiert.

Sollte es der DBI AG oder ihren Beteiligungsgesellschaften nicht gelingen Kapital in geplantem Umfang aufzunehmen, kann dies zu Verzögerungen der geplanten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten führen. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, dass auch in Zukunft weitere Finanzmittel eingeworben werden können.

Die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG haben in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft Fördermittel vereinnahmen. Aufgrund der Regularien der Fördermittelgeber besteht ein latentes Risiko, dass bei Nichteinhalten von Bestimmungen oder falscher Abrechnung Fördermittel ganz oder teilweise zurückgeführt werden müssen. Dies hätte unmittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften und damit auch auf die der DBI AG.

IT-Risiken

Störungen bzw. Ausfälle der IT-Systeme, vor allem wenn sie mit dem Verlust von Daten verbunden sind, stellen Risiken dar. Der Risikobegrenzung dienen die Absicherung des IT- und Datensystems, ein Berechtigungskonzept zur Sicherstellung der Vertraulichkeit von internen und externen Daten sowie ein Datenwiederherstellungsplan. Es wird mit spezialisierten Dienstleistern zusammengearbeitet.

Risikomanagement

Die DBI AG unterhält ein für die Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem, welches sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt hat. Das Risikomanagement ist lösungsorientiert und dient vor allem der frühzeitigen Erkennung von Risiken sowie ggf. der Ergreifung von Gegenmaßnahmen. Es ist wesentlicher Bestandteil der operativen und strategischen Unternehmensführung der Gesellschaft. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen werden mögliche Risiken erfasst, analysiert und bewertet. Eine zentrale Rolle spielt dabei die große branchenspezifische Erfahrung der Vorstände der Gesellschaft. Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften gehen nur überschaubare Risiken ein. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaften werden eng kontrolliert.

Gesamtbewertung der Risiken

Die aktuelle Bewertung zeigt, dass im Jahr 2018 keine der zuvor genannten Risiken eingetreten sind und auch für das kommende Geschäftsjahr nicht bestandsgefährdend sein werden. Die Risikolage hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

6. Prognosebericht

Im weiteren Jahresverlauf wird sich die DBI AG auf die Fortführung des Unternehmens zu geringsten Kosten konzentrieren. Die Administration der Gesellschaft erfolgt aus der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed heraus über Rechnungsstellung der erbrachten Dienstleistungen. In den kommenden ein bis zwei Jahren soll bei Vorliegen der dafür benötigten Mittel, beispielsweise durch Zuflüsse aus der Veräußerung einer der Beteiligungsgesellschaften, das Beteiligungsportfolio wieder ausgebaut werden.

Bei der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG verläuft der Entwicklungs- und Forschungsprozess planmäßig. In 2018 konnten die benötigten Finanzmittel zur Beendigung der klinischen Studie Phase II am Menschen eingeworben werden. Der Geschäftsplan der AdrenoMed AG sieht die Veräußerung des Unternehmens nach erfolgreichem Abschluss der klinischen Phase II Studie vor. Sofern die Studienergebnisse erfolgreich ausfallen und die AdrenoMed AG in 2020 verkauft, würde das der DBI AG erste Kapitalrückflüsse aus der Unternehmensbeteiligung einbringen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in dem anderen Beteiligungsunternehmen, Angio-Biomed GmbH, werden derzeit meilensteinbasiert vorangetrieben. Die Gesellschaften sind schlank aufgestellt und es wurden harte Abbruchkriterien definiert, die den gezielten Einsatz der vorhandenen finanziellen Ressourcen steuern. Es wird angestrebt eine möglichst hohe Quote der anfallenden Kosten durch Fördermittel und Drittmittel zu decken. Zu diesem Zweck werden Kooperationen im Bereich der Forschung forciert.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist für die DBI AG aus dem operativen Geschäft derzeit ein Jahresfehlbetrag in Größenordnung von rund 90 T€ geplant. Mit Rückflüssen aus den Beteiligungen ist in diesem Geschäftsjahr nicht zu rechnen. Die derzeit vorhandenen Mittel reichen für die Finanzierung der DBI AG bis zum Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres 2019 aus. Der Fortbestand der DBI AG ist für 2019 gesichert. Für die Sicherung des Fortbestands der DBI AG über das Jahr 2019 hinaus ist es erforderlich, dass weitere Finanzierungsmittel aufgenommen oder Anteile an Beteiligungsgesellschaften veräußert werden. Die DBI AG hat nicht an der im November 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung bei der AdrenoMed AG teilgenommen.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse der DBI AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen.

6. Nachtragbericht

Im September 2019 verkaufte die DBI AG 23.394 Aktien der AdrenoMed AG zum Stückpreis von 17,56 im Gesellschafterkreis der AdrenoMed AG. Aus den Erlösen flossen 100.078,61 € in eine 0,37 % Beteiligung an der 4TEEN4 GmbH. Die weiteren Mittel sollen zur Finanzierung der Gesellschaft sowie Rückführung der bestehenden Darlehen eingesetzt werden.

Hennigsdorf, den 27.09.2019

Deutsche Biotech Innovativ AG
Der Vorstand